



## Dr. Christel Happach-Kasan

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion  
für Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik

Dr. Christel Happach-Kasan, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

### Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

☎ 030 227 – 70205  
☎ 030 227 – 76113  
✉ christel.happach-kasan@bundestag.de

### Wahlkreis

Schwalbenweg 18  
23909 Bäk

☎ 0700 4277224-0  
(0700 happach-0)  
✉ wahlkreisbuero@happach-kasan.de

Berlin, 19. März 2010

## Grußwort zur Demonstration gegen Kormoranschutz am 20. März in Ulm

Als der Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*) Anfang der neunziger Jahre wieder bei uns heimisch wurde, konnte sich wohl niemand vorstellen, dass sein Bestand derart anwachsen würde. Inzwischen wird die europäische Population auf etwa 2 Millionen Vögeln geschätzt. In Deutschland hat sich der Bestand seit 1990 auf etwa 130.000 Vögeln vervierfacht und er ist im gesamten Binnenland verbreitet. Dies ist ein Zeichen für einen sehr erfolgreichen Artenschutz. Sein Bestand ist heute nicht mehr gefährdet und die Naturschutzverbände sollten einsehen, dass der Kormoran keinen besonderen Schutz mehr nötig hat, auch wenn der Kormoran zum Vogel des Jahres 2010 gewählt wurde.

Der hohe und weiter zunehmende Kormoranbestand hat vielmehr gravierende Auswirkungen auf die gesamte natürliche Fischfauna. Der Schutz der Biodiversität darf nicht an der Wasseroberfläche halt machen. Er gilt auch für Fische. Außerdem schädigt der große Fraßdruck des Kormorans auch auf die Aquakultur, die Binnen- und Küstenfischerei sowie die Teichwirtschaft. Pro Tag fressen zwei Millionen Kormorane in Europa etwa 1.000 t Fisch. In Deutschland übersteigt der jährliche Verlust durch die Kormorane sogar die jährlichen Fangenerträge der Berufs- und Angelfischerei. Kormorane fressen hauptsächlich kleinere Fischarten oder Jungtiere größerer Fischarten, darunter auch bedrohte Arten. Insbesondere kleinere Fließgewässer in Mittelgebirgsregionen werden seit kurzem heimgesucht. In vielen Gewässern ist die Verjüngung und Aufrechterhaltung des natürlichen Fischbestandes inzwischen stark gefährdet und Einbußen am Genpool der gefährdeten Äschen- und Bachforellenpopulationen sind wahrscheinlich. Auch der Aal, durch den Querverbau von Fließgewässern bereits besonders belastet, wird durch Kormoranfraß in höchstem Maße bedroht. Der kalte Winter hat speziell die kleineren Fließgewässer als Ausweichjagdgründe in diesem Winter zusätzlich stark belastet.

Die Zeit ist überreif, eine europaweite Bestandsregulierung in Angriff zu nehmen. Die in verschiedenen Bundesländern erlassenen Kormoranverordnungen reichen aber nicht aus, um die Problematik grundlegend zu lösen. Regionale Scheuchmaßnahmen vertreiben die Vögel



**Dr. Christel Happach-Kasan**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 2 Seiten  
des Schreibens vom 18.3.2010

nur in andere Gebiete, und lokale Abschüsse werden nachweislich sehr schnell wieder durch Zuwanderung kompensiert. Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der FDP-Bundestagsfraktion hat deswegen einen Antrag zu einem wirkungsvollen Managementplan für den Bundesparteitag der FDP erarbeitet und ihren Antrag in die Koalitionsarbeitsgruppe eingebracht. Wir fordern in Übereinstimmung mit dem Europäischen Parlament einen langfristigen und vor allem europaweit koordinierten Managementplan Kormoran. Es muss das Ziel sein, durch eine nachhaltige Bestandsregulierung gefährdeten Fischarten den überlebensnotwendigen Schutz zu gewährleisten. Ein nachhaltiges Management ist nötig, um die Existenz teichwirtschaftlicher Betriebe zu sichern, die Anstrengungen der deutschen Fischer und Angler bei der Hege und Erhaltung gefährdeter Fischarten und die Maßnahmen zur Sicherung der europäischen Aalbestände zu unterstützen. Hierbei sind effektive Maßnahmen zur Reduktion des Brutvogelbestandes unumgänglich und die Neugründung von Kolonien muss zukünftig zu verhindert werden. So wie in Naturschutzgebieten mit der Zielsetzung des Vogelschutzes bestandsregulierende Maßnahmen beim Fuchs möglich sind, muss auch die Artenvielfalt und genetische Vielfalt der heimischen Fischfauna durch Bestandsregulierung des Kormorans geschützt werden können.

*Christel Happach-Kasan*